

*Die Beamten aus Vaduz berichten Anton Florian von Liechtenstein, dass der Hofkaplan Erasmus Speckle am 26. September gestorben ist. Sie bitten darum, dass der Fürst als Landesherr diese Pfründe neu besetzen lässt. Ausf. Hohenliechtenstein, 1721 September 27, AT-HAL, H 2639, unfol.*

[1] Durchleüchtigster hertzog. Gnädigster fürst und herr, herr etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleucht haben wir underthänigst referiren sollen, was massen dero geweste hoffcaplon und beneficiat zu Schann<sup>2</sup>, Erasmus Späckhl<sup>3</sup>, freytags, den 26. diss frühe morgens ohngefahr 1 oder 2 uhren mit todt abgangen, und also diese seine gehabte pfrundt, welche euer hochfürstlich durchleucht etc. als landesfürst und collator ohndisputirlichen und allein zu ersetzen haben, anmit offen zu stehen kommen seye. Sobaldt wir nun diesen todtfall erfahren, bin ich der landtschreiber ersagten tags morgens, ohngefahr umb sieben uhren in das sterbhaus abgeordnet worden, die obsignation, wie vor diesen die gerechtsahme ware, vorzunemmen, und da nuhn in dem volligen werckh dieses geschäfts begrieffen gewesen, ware der pfarrer von Schann auch darzu kommen und dargegen mit dem weiteren zusatz mündtlich protestiret, wie dass er sich erkundigen und vernemmen wollen, ob man von seitten gnädigster herrschafft hunc actum obsignationis privative aut cumulative vorzunehmen gesinnet wäre? Zumahlen aber derselbe mit keiner [2] legitimation hierzu versehen war, so hatte ich, der landtschreiber, ihme diesen seinen ohnfueg nit allein behörig zu verstehen gegeben, sonderen mittelst einer gegen protetation die herrschafftlichen iura bestens bewahret, in meinen geschäft aber ohnausgesetzter fortgefahren, und in gegenwart zweyer gezeügen, als des hauptzollers Thoma Walser<sup>4</sup> und Christoph Frummelt, alten kirchenpflegers zu Schann, dan sein, des verstorbenen caplon seelig, bruder und schwester die obsignation ohne weiteren anstoss ohngefahr zehn uhren vormittags vollkohen zuständten gebracht.

Da aber mit dieser occasion dem pfrundt-urbario nachgefragt, gabe mir besagter pfarre zur andtworth, dass er solches von darumben annoch bey lebzeithen des verbliechenen beneficiati zu sich genohmen und bey sich behalten wolle, umb daraus erlernen und sehen zu können, dass dieses beneficium keine hoffcaploney, sonderen eine frühmess-pfrundt seye und keine gemeinsahme mit denen im marckh Liechtenstein<sup>5</sup> habe. Wir haben aber auff diesen vernehmen hin von Oberamts<sup>6</sup> wegen nicht ermanglet, ein solches von bemelten pfarreren gleich schriftlichen abfordern zu lassen, was nun hierüber erfolgen möchte, seindt wir erwärtig und werden auch ohnermanglen von dem erfolg seiner zeitth den weiteren gehorsambsten bericht zu erstatten.

[3] Was ansonsten mit anlas dieses erfolgten todtfals die wittib Rheinbergerin namens ihres geistlichen sohns, so bey euer hochfürstlichen durchleucht etc. hofflager zu Wien<sup>7</sup> sich befindet, mittelst hierbey gehenden unterthänigsten memorialen in underthänigkeith anlanget, geruhen euer durchleucht etc. daraus des mehreren gnädigst zu ersehen. So nuhn die wittib in diesem, ihren underthängisten gesuch, gnädigst wolte deferirt werden, würde in alle weeg er ihr zu einer so grössern fürstlichen gnadt gedeyen, als die in ihren alter dahier landts in ihren geistlichen sohn, wan

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (28.05.1656–11.10.1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Erasmus Speckle, erw. zw. 1711 und 1725 als Hofkaplan in Schaan Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 4, Vaduz 2008, S. 314–315.

<sup>4</sup> Thomas Walser (1672–1742) war ab 1719 Zoller und von 1732 bis 1734 Landammann der Landschaft Vaduz. „Er wurde in einer Zeit zum Landammann gewählt, in der dieses Amt formell abgeschafft war.“ Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Walser, Thomas*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 1040.

<sup>5</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>6</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

<sup>7</sup> Wien, Hauptstadt (A).

schon selbiger anderwärtig besser accomodirt werden solte, einen mehreren trost und hülfff zu haben verhoffte. Die wir anbey zu hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden in underthänigkeith uns empfehlen.

Euer hochfürstlich durchleücht etc.

Hohenliechtenstein, den 27. Septembris 1721.

Präsentato, den 7. Octobris

Underthänigst, treu, gehorsambste

Johann Christoph von Bentz<sup>8</sup> manu propria

rath und landtvogt

Johann Adam Bründell<sup>9</sup> manu propria

verwalter

Herman Georg Ludovici<sup>10</sup> landschreiber

[4] [Dorsalvermerk]

Vom Oberamt zu Hohenliechtenstein, de dato 27. Septembris et präsentato 7. Octobris 1721.

---

<sup>8</sup> Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLF 1, S. 88–89.

<sup>9</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLF 1, S. 113.

<sup>10</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLF 1, S. 484.